

Eben diese Wahrheit ist es, welche mir den unmaasgeblichen Gedanken beygebracht hat, daß unter verschiedenen andern Mitteln, durch welche der zunehmende Unglaube, bey vielen unterdrückt, der Name des Herrn aber erhöht werden könnte, dieses, vielleicht eines der allerkräftigsten wäre, wenn man die Fußtapfen gewisser Vorgänger, ja, Wegweiser zum Wege des Unlaubens, in einigen glaubwürdigen historischen Beyspielen sammlete, und sie ihren Nachfolgern vor Augen legte. Ich meyne recht lehrreiche und vermahnungsvolle Beyspiele, hergeleitet von solchen ungläubigen Seelen, welche sowohl in gesunden als kranken Tagen, ihre atheistischen oder naturalistischen Abwege verlassen, einen andern Geist angenommen, Gott die Ehre gegeben, mit Ernst von ihren vorigen Irrthümern abgestanden, ja andere gewarnt haben, sich vor ihnen in Acht zu nehmen. Indem man in Betrachtung solcher Beyspiele, mit Recht sagen kann: Vestigia terrent (a). Daß sich sehr gottlose, oder
so

(a) Der sel. Herr Senior Walther in Frankfurt am Mayn hat eine Schrift unter Händen gehabt, welche auf eben diesen Endzweck zielte, wie weit er aber damit gekommen ist, weiß ich nicht. Vid. Selmershausens Fußstapfen der Schafe Jesu, p. II. p. 29. mir ist es lieb, daß dieser wackere Mann, die Wichtigkeit dieser Sache, mit eben solchen Augen betrachtet hat, als ich.